

Parteiorganen und Einrichtungen. Dem verantwortungsvollen Wirken unserer Genossen, die die Beiträge kassieren und die finanziellen Mittel verwalten, ist es mit zu danken, daß in der Finanzwirtschaft unserer Partei durchweg Gewissenhaftigkeit, Sauberkeit und Ordnung herrschen.

Es verdient auch anerkannt zu werden, daß unsere Partei ihre Aufgaben mit einem geringeren Einsatz von Investitionen, Energie, Kraftstoff und anderen volkswirtschaftlich wichtigen Materialien vorbildlich gelöst hat. Dabei wurden die Einrichtungen für den technischen Ablauf der Arbeit weiter verbessert und den Arbeits- und Lebensbedingungen der Mitarbeiter des Parteiapparates große Beachtung geschenkt. Auf diesem Parteitag können wir wieder feststellen: Die finanziellen und materiellen Fonds der Partei werden mit hoher Effektivität und unter Wahrung des Prinzips der sozialistischen Sparsamkeit eingesetzt. Ihr exakter Nachweis ist jederzeit gewährleistet.

Die Zentrale Revisionskommission schlägt dem X. Parteitag vor, dem Zentralkomitee für die ordnungsgemäße Führung der Finanzwirtschaft der Partei Entlastung zu erteilen.

Liebe Genossinnen und Genossen! Die Zentrale Revisionskommission ist ihrer Aufgabe, den Revisionskommissionen der gesellschaftlichen Organisationen Hilfe zu geben, gewissenhaft nachgekommen. Dabei konnten wir feststellen: Auch in den Massenorganisationen wird effektiver gearbeitet und sparsamer gewirtschaftet.

Jeder von uns weiß: Die millionenfache Mitarbeit in den gesellschaftlichen Organisationen und die aufopferungsvolle Tätigkeit ihrer Funktionäre sind von unschätzbarem Wert für die Entfaltung des ganzen Reichtums unserer Gesellschaft, für das geistig-kulturelle Leben und das Wohlgefühl und die Lebensfreude unserer Bürger. Niemand trägt diese Arbeit zum Ansehen bei, das unsere Republik in aller Welt genießt.

Niemanden, die ihr Herz, ihre Kraft und ihre freie Zeit für diese Arbeit einsetzen, gilt die hohe Achtung und Anerkennung des Parteitages. (Anhaltender Beifall.)

Liebe Genossinnen und Genossen! Unsere älteren Parteimitglieder, zu denen nun auch schon viele der Genossinnen und Genossen zählen, die nach 1945 in die Partei eingetreten sind, leisten noch Bedeutendes. Auf ihren Schultern liegt zumeist die Parteiarbeit in den Wohnorten und -gebieten. Angelängen von der Bewegung der Nationalen Front „Schöner unsere Städte und Gemeinden — Mach mit!“, den Gruppen der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft, des DFI) bis zu den Ausschüssen der Volkssolidarität: Überall sind sie aktiv dabei.

Viele von ihnen, insbesondere die antifaschistischen Widerstandskämpfer, sprechen vor Mitgliedern der Freien Deutschen Jugend, vor Soldaten, Studenten und Schülern über ihre Kampferfahrungen. Sie beteiligen sich aktiv an der Erforschung und Darstellung der Geschichte der Arbeiterbewegung und der Betriebsgeschichte. Zahlreiche Bücher und Schriften stammen aus ihrer Feder.

Kaum eine Kreisleitung und schon gar keine Bezirksleitung läßt es sich nehmen, der